



Zwei Tage trommeln: Dies stand bei den Schüler*innen der Hermann-Schuchard-Schule auf dem Programm, die nach zwei Jahren Pandemie-Pause erstmals wieder an einem musischen Workshop teilnehmen.

12.07.2022 09:26 CEST

Hephata-Förderschulen: Endlich wieder Trommelworkshop in der Hermann- Schuchard-Schule

Trommeln und Bewegung mit Herbert Wölfel begeisterten die Schüler*innen der Hermann-Schuchard-Schule (HSS) der Hephata Diakonie bei einem zweitägigen Workshop. Möglich wurde dieser dank einer Förderung des „Kulturnetzwerks weiterführender Schulen in der Schwalm“ der Kreissparkasse Schwalm-Eder.

Was für eine Freude: Als die Teilnehmer*innen des Trommel-Workshops in

der Aula der HSS, einer von drei Standorten der Hephata-Förderschule in Schwalmstadt-Treysa, ihren Auftritt hatten, gab es Jubel von allen Seiten. Zwei Jahre lang hatte die Schulgemeinde auf diesen Auftritt warten müssen, hatte Pandemie bedingt kein Workshop stattfinden können. Nun endlich wieder große Bühne für die Schüler*innen: Radschlag, Purzelbaum, Salto, Handstand – alles hatten sie einstudiert, dazu rhythmische Trommelmusik. Maximilian war mit 16 Jahren der Älteste unter ihnen, die Jüngste elf Jahre alt.

Das klassenübergreifende Angebot kam bei allen Schüler*innen gut an. Zwei Tage lang erlebten die 15 Teilnehmer*innen, dass Schule mehr sein kann als Unterricht im Klassenzimmer. Corona bedingt blieben die Schüler*innen der HSS unter sich – vor der Pandemie war dies ein inklusives Angebot auch für weitere Schulen in der Schwalm. „Da kommen wir auch hoffentlich wieder hin, nur diesmal wollten wir es erst einmal in kleinerer Runde starten“, sagte Claudia Seiffert-Schwedhelm, Lehrkraft an der HSS.

„Beim afrikanischen Trommeln muss man absolut präsent sein“, sagte Herbert Wölfel, Trommellehrer und Trommelbauer aus Sachsenhausen, der den Workshop leitete. Neben ihm und Claudia Seiffert-Schwedhelm trommelten auch Silvia Naethbohm und Referendarin Alina Burkart mit. „Ohne die Förderung der Kreissparkasse Schwalm-Eder und die Unterstützung meiner Kolleg*innen könnte ich das nicht organisieren“, so Claudia Seiffert-Schwedhelm. „Aber der Aufwand lohnt sich. Die Schüler*innen haben so viel Spaß dabei und machen alle toll mit.“

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316